

Untersuchungen zur Getreidezufütterung an Fleischrindkälber während der Saugperiode

Sächsischer Fleischrindertag, 27.09.2025



Welchen Effekt hat die Getreidezufütterung der Saugkälber auf

- Gesundheit
- Leistungsfähigkeit
- Wirtschaftlichkeit





Warum Mutterkühe in Groß Kreutz

- Verwertung des Aufwuchs von Flächen mit Nutzungseinschränkungen als Weide und Winterfutter (Naturschutzheu, Spätschnittheu und extensive Silage)
- Teil der Grünlandstandorte nicht oder nur teilweise mähfähig durch Vernässung
- Nutzung der Herde für Datenerfassungen, Untersuchungen und Ausbildung
- Erzeugung von Zuchttieren

Mutterkuhhaltung LVAT

- Aktuell ca. 74 Mutterkühe, 68 Kälber, 14 Zuchtfärsen (17 Monate), 3 Deckbullen.
- Bewirtschaftung von 270 ha Grünland mit Nutzungseinschränkungen.
- Ganzjährige Draußenhaltung der Herde (Schutzdach/Folienstall nur für Zuchtbullen und weibliche Nachzucht außerhalb der Weidesaison).
- Hauptabkalbesaison März bis Mai.



Mutterkuhhaltung LVAT

- Decksaison: Anfang Juni – August
- Winterweide:
 - betriebsnaher Standort
 - ab Dezember 2 Gruppen
 - zur Kalbung 3 Gruppen (eine Gruppe für sehr mütterliche Tiere)
- Sommerweide:
 - 4 Standorte nach der Kalbung ab Anfang April



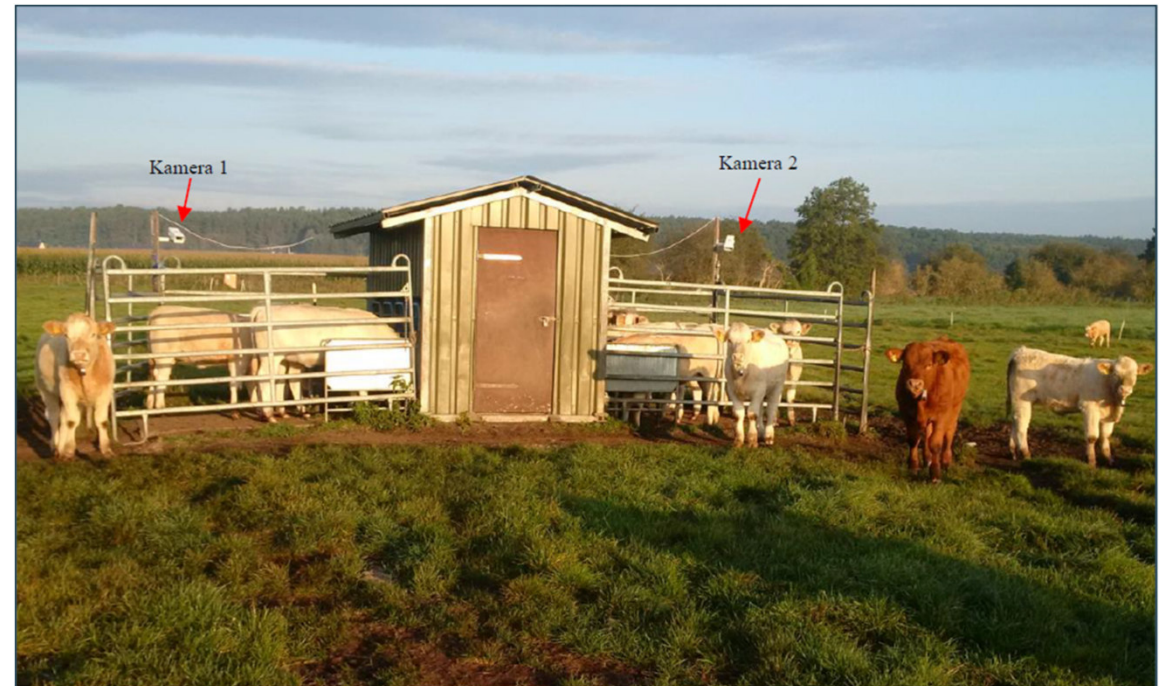
Versuchsaufbau

- 1. Versuchszeitraum: 2011 - 2013
- 2. Versuchszeitraum: 2017 - 2019
- Rasse Uckermärker
- Abkalbung auf Winterstandort
- Umzug auf Sommerweide
- Standort: 32 Bodenpunkte
- hoher Vernässungsgrad
- 36 Hektar als Umtriebsweide mit 8 Teilflächen



Versuchsaufbau

- zweiseitiger elektronischer Kraftfutterautomat: auf jeder Seite 4 Einzelfutterplätze und ein Vorwartehof
- Dokumentation der tatsächlichen Kraftfutteraufnahme/ des Abrufens





1. Untersuchungszeitraum 2011-2013

Ziel: Überprüfung der Effekte einer Zufütterung an Saugkälber aus der Mutterkuhhaltung während der Weideperiode

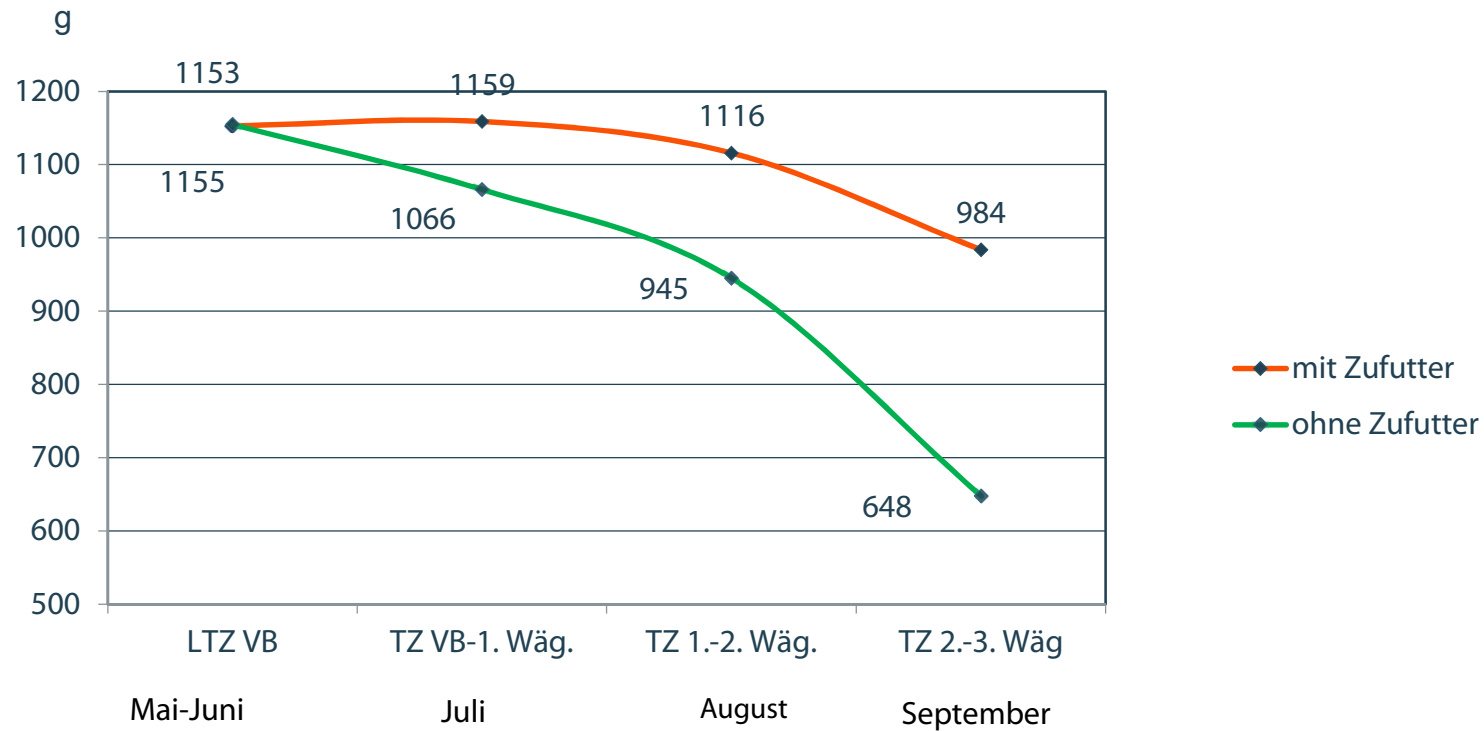
Kontrollgruppe:

Versorgung nur über Muttermilch und Weidefutter

Versuchsgruppe:

Zusätzlicher Futteranspruch am Automaten (max. 6 kg RMF pro Tier und Tag)

Ergebnisse Weideperiode



Ergebnisse Weideperiode

Merkmal		Kontrollgruppe (n=77)	Versuchsgruppe (n=42)
$\bar{x}$			
Alter Versuchsende	d	173 ^a	184 ^b
Gewicht Versuchsende	kg	207 ^a	242 ^b
LTZ Versuchsende	g	951 ^a	1.096 ^b
TZ Versuchszeitraum	g	869 ^a	1.067 ^b

Ergebnisse Stallperiode

Bullenkälber in der Nachkommen- bzw. Eigenleistungsprüfung:

Wägung Absetzen bis Prüfbeginn (8 Monate)

Versuchsgruppe **154 g** höhere Zunahmen

Färsen für die Reproduktion:

Erstkalbealter Versuchsgruppe: 23,5 Monate

Erstkalbealter Kontrollgruppe: 28,5 Monate

Jährlingswägung

Merkmal	Männliche Tiere		Weibliche Tiere	
	Kontrollgruppe n=35	Versuchsgruppe n=22	Kontrollgruppe n=16	Versuchsgruppe n=9
Gewicht (kg)	536 ^a	576 ^b	382	408
LTZ (g)	1.326 ^a	1.439 ^b	956	1.026
PTZ (g)	1.878	1.789		

Mast- und Schlachtleistung der Bullen in der Nachkommenprüfung

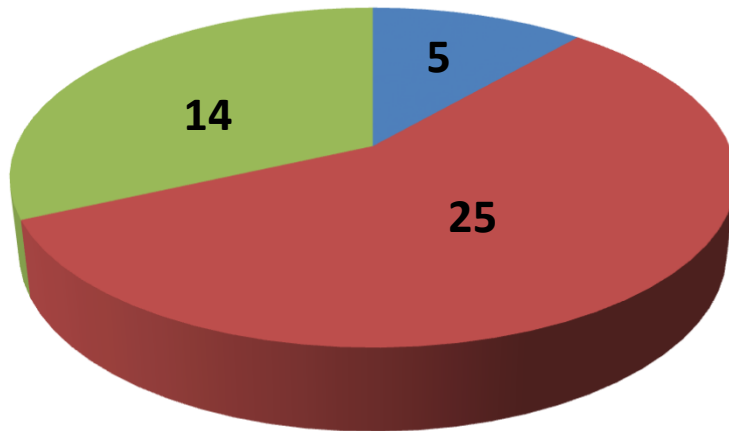
Merkmal	Kontrollgruppe n=30	Versuchsgruppe n=16
Gewicht Mastende (kg)	704	721
Lebenstagszunahme (g)	1.324	1.360
Prüftagszunahme (g)	1.636	1.591
Nettotageszunahme (g)	805	824
Schlachtkörpermasse (kg)	402	412
Schlachtausbeute (%)	59,0	59,1
Fleischklasse	3,7 ^a	4,0 ^b
Fettklasse	2,5	2,3

Erkrankungshäufigkeit

		Kontrollgruppe	Versuchsgruppe
nicht erkrankt	%	40	39
1x erkrankt	%	42	49
2x erkrankt	%	14	12
3x erkrankt	%	2	
4x erkrankt	%	2	

Wirtschaftlichkeit

Zusammensetzung der Kosten in Euro pro Dezitonne Zufutter



- Kosten Futtereinrichtung
- Kosten Futter
- Kosten Arbeitserledigung incl. Maschinen

Kosten pro Kalb bei durchschnittlich
75 kg Kraftfuttermittelverbrauch = 34 Euro

Vermarktungsvorteil durch höherer
Anteil 200 kg Absetzgewicht = 37 Euro

Mehrgewicht über 200 kg = 12 Euro

Wirtschaftlichkeit

Effektivität = Kraftfutteraufwand pro Kilogramm zusätzlichen Gewichtszuwachs durch die Zufütterung

Futteraufwand und Kosten der Versuchsgruppe für ein Kilogramm Mehrzuwachs in den Versuchsjahren

Versuchsjahr	kg Kraftfutter pro kg Mehrzuwachs	Kosten in Euro pro kg Mehrzuwachs
2011	3,64	1,63
2012	2,87	1,31
2013	4,09	1,91

Zusammenfassung

1. Untersuchungszeitraum 2011-2013

- Eine Zufütterung der Saugkälber auf der Weide ist für die Gesundheit und Optimierung der Wachstumsleistung vorteilhaft.
- Bei Beachtung der Kostendeckung kann diese Maßnahme insbesondere bei einer Absetzervermarktung auf schlechten Grünlandstandorten, Futterengpässen und nachlassender Futterqualität empfohlen werden.
- Der Leistungsvorsprung aus der Weideperiode bleibt bis zur Jährlingswägung erhalten und hat deutliche positive Auswirkungen für die Produktion von Zuchtbullen und für eine frühe Zuchtbenutzung der Färsen
- Bei einer anschließenden intensiven Mast mit guter Futtergrundlage wird das Wachstumsdefizit des ersten Lebenshalbjahres von den nicht zugefütterten Tieren kompensiert.

2. Untersuchungszeitraum 2017-2019

Ziel: Überprüfung des Effektes eines unterschiedlichen Beginns der Zufütterung während der Weideperiode

Kontrollgruppe:

Futteranspruch am Automaten 2-3 Monate nach Auftrieb Sommerweide

Versuchsgruppe:

Futteranspruch am Automaten 5-6 Wochen später

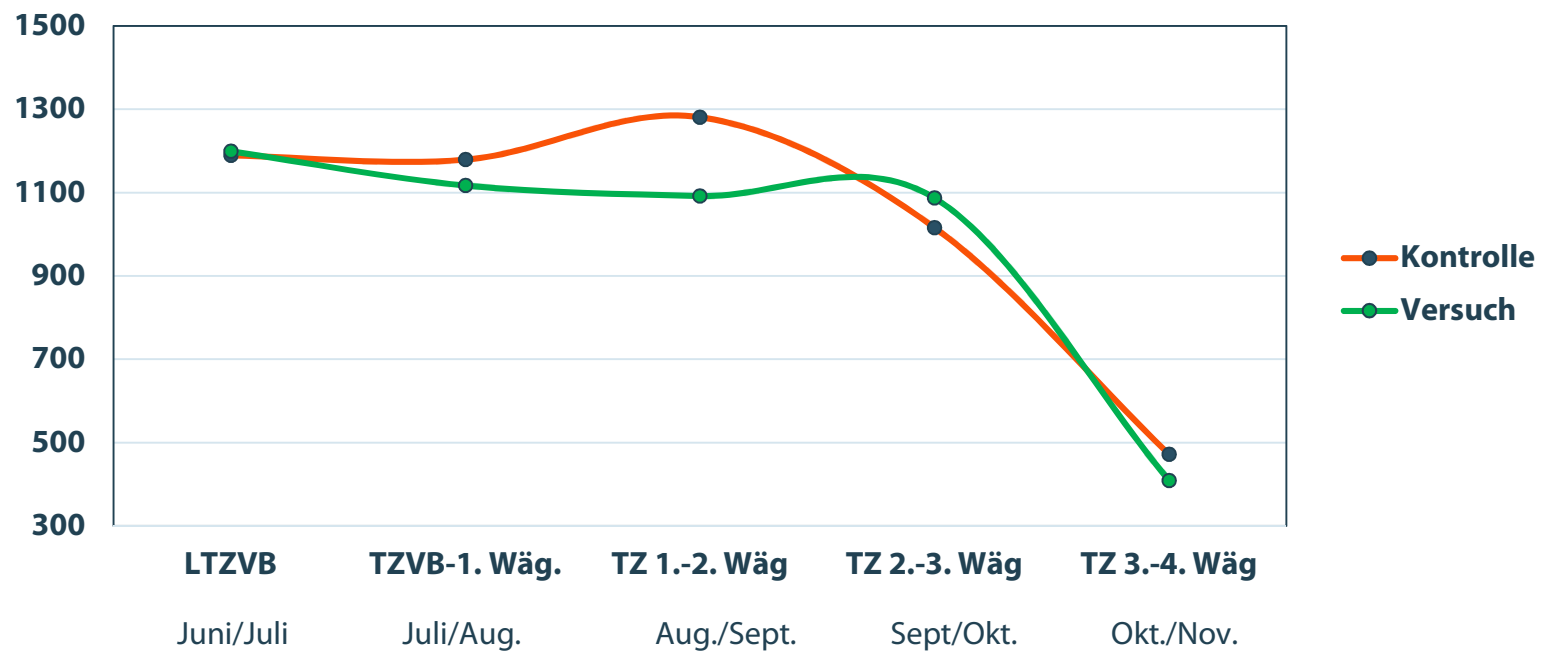
Änderungen im Versuchsaufbau

- Einbeziehung ausschließlich weiblicher Kälber
- Getreideschrot (Gerste, Triticale/Hafer)
- Verringerung der Futterplätze aus technischen Gründen (drei rechts, zwei links)
- Kamerainstallation für Verhaltensbeobachtungen



Ergebnisse Weideperiode

Tägl. Zun. g



Ergebnisse Weideperiode

Merkmal		Kontrollgruppe (n=47)	Versuchsgruppe (n=43)
Alter Versuchsende	d	212	211
Gewicht Versuchsende	kg	271	264
LTZ Versuchsende	g	1.081	1.053
TZ Versuchszeitraum	g	996 ^a	947 ^b

Ergebnisse Stallperiode

Jährlingswägung

Merkmale	Kontrollgruppe (n=31)	Versuchsgruppe (n=22)
Alter (d)	365	362
Gewicht (kg)	444	444
Lebenstagszunahme (g)	1.101	1.109
Bemuskelung	7,1	7,1

Alle Färsen zur Reproduktion kalbten im Alter von 24 Monaten ab

Ergebnisse Stallperiode

Mast- und Schlachtleistung der Mastfärsen

Merkmal	Kontrollgruppe (n=13)	Versuchsgruppe (n=14)
Alter Mastende (d)	486	492
Gewicht Mastende (kg)	607	605
Lebenstagszunahme (g)	1.170	1.146
Masttagszunahme (g)	1.229	1.199
Nettotageszunahme (g)	653	639
Schlachtkörpermasse (kg)	316	314
Fleischklasse	3,8	3,4
Fettklasse	3,3	3,3

Futtermittelverbrauch und Kosten für die Zufütterung von Getreide

		Kontrollgruppe	Versuchsgruppe
Zuwachs auf der Weide	Kg	125	119
Kraftfutterverbrauch	kg	89	71
Kosten/kg Kraftfutter	€	0,34	0,34
Kraftfutterkosten/kg Zuwachs	€	0,24	0,20
Kraftfutterkosten gesamt	€	30	24
Mehrerlös Kontrollgruppe	€	6	

Wachstumsparameter der Kälber ohne Kraftfutteraufnahme

Merkmal		Mittelwert
Gewicht Versuchsbeginn	kg	139 (145)
Lebenstagszunahme VB	g	1.121 (1.199)
Gewicht Versuchsende	kg	249 (264)
Lebenstagszunahme VE	g	980 (1.053)
Tägl. Zunahmen VB-VE	g	880 (947)

- Gewichts differenzen zu den zugefütterten Tiere
- Vier Wochen nach der Aufstallung 150 g geringere tägliche Zunahmen
- Deutlich höhere Rate von Atemwegserkrankungen

Zusammenfassung

2. Untersuchungszeitraum 2017-2019

- Auf der Weide wurden Leistungsdifferenzen zwischen beiden Gruppen ermittelt, welche sich nur bei den täglichen Zunahmen im Untersuchungszeitraum statistisch sichern ließen.
- Die Leistungsdefizite der später zugefütterten Kälber während der Weideperiode wurden bei der anschließenden Aufzucht und Mast im Betrieb weitestgehend kompensiert.
- Ökonomisch ließen sich beide Gruppen gleich bewerten, weil die höheren Verfahrenskosten der Kontrollgruppe durch den höheren Erlös beim Absetzerverkauf ausgeglichen wurden.



Eine Zufütterung erst ab Spätsommer kann unter den vorhandenen Bedingungen empfohlen werden.

Fazit insgesamt

- Die Zufütterung von Getreide während der Säugeperiode auf der Weide wirkt sich immer positiv auf das Wachstum und die Vormagenentwicklung der Kälber aus.
- Die Entscheidung ob und wann eine Zufütterung vorteilhaft ist hängt von Standortbedingungen, Witterung und Betriebsmanagement ab.
- Empfehlenswert ist eine Zufütterung wenn dadurch der Anteil untergewichtiger Kälber gesenkt werden kann.
- Bei sehr guter Futtergrundlage, guter Milchversorgung und hohem Absetzalter der Kälber kann auf eine Zufütterung verzichtet werden.
- Die Anzahl der Fütterungseinrichtungen muss bei einer Zufütterung der Herdengröße angepasst sein.

